

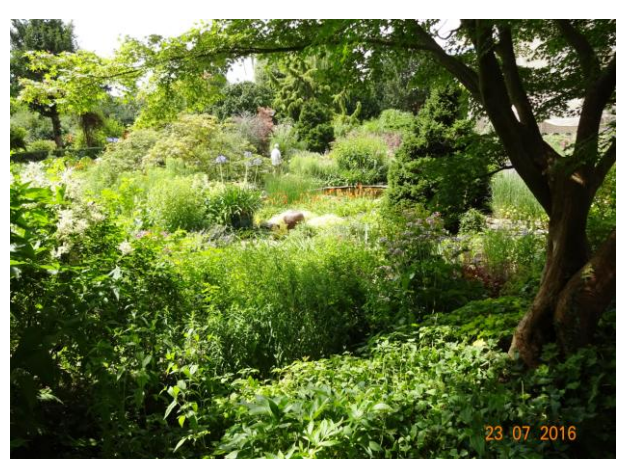
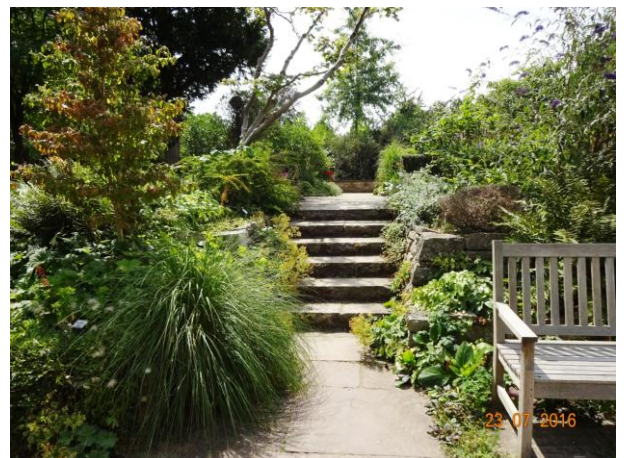
Folge 11: Karl-Foerster-Garten in Potsdam-Bornim

Karl-Foerster (1874-1970) verlegte 1910-1911 seine Gärtnerei von Berlin-Westend nach Potsdam-Bornim. Auf einem etwa 5.000 Quadratmeter großen Ackergelände wurde ein Wohnhaus errichtet. Zeitgleich entstand die Gartenanlage. Foerster testete hier viele seiner insgesamt 300 Züchtungen auf ihre Widerstandsfähigkeit und Unempfindlichkeit gegenüber Frost. Zugleich kreierte er durch die Kombination von winterharten Stauden, Gräsern, Farnen und Zwerggehölzen ein ganzjähriges Gartenerlebnis. Nach Foersters Ableben 1970 pflegte seine Tochter Marianne Foerster 1931-2010) den Garten. Seit 1981 stehen das Haus und der Garten unter Denkmalschutz. Im Rahmen der Bundesgartenschau Potsdam 2001 wurde das Gartendenkmal umfassend rekonstruiert. Seit dem Tod Marianne Foersters 2010 ist die Marianne-Foerster-Stiftung Eigentümerin des Foerster-Anwesens.

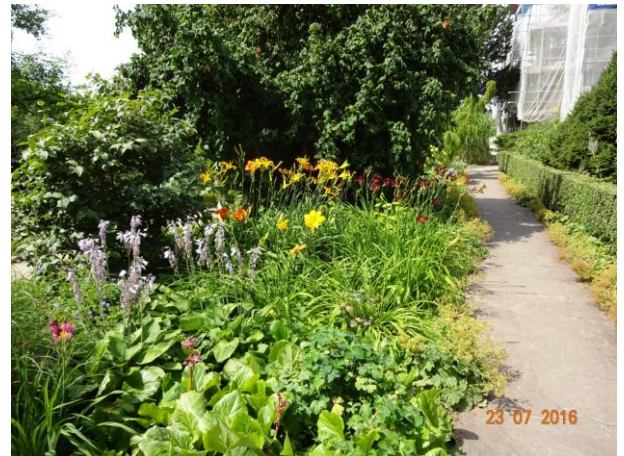
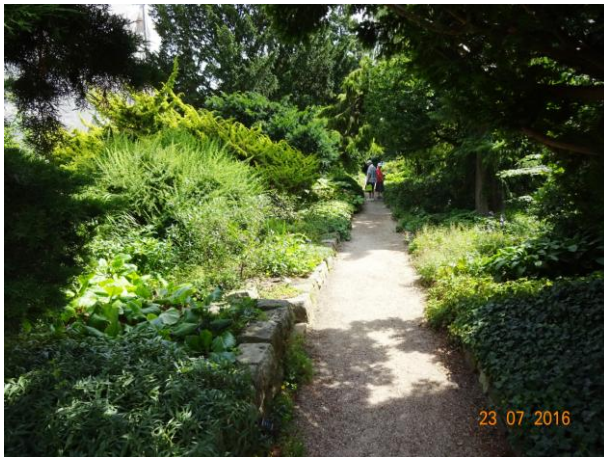


Der Karl-Foerster-Garten besteht aus sechs Bereichen: Wohnhaus, Senkgarten, Frühlingsweg, privater Wohngarten, Herbstbeet und Steingarten.

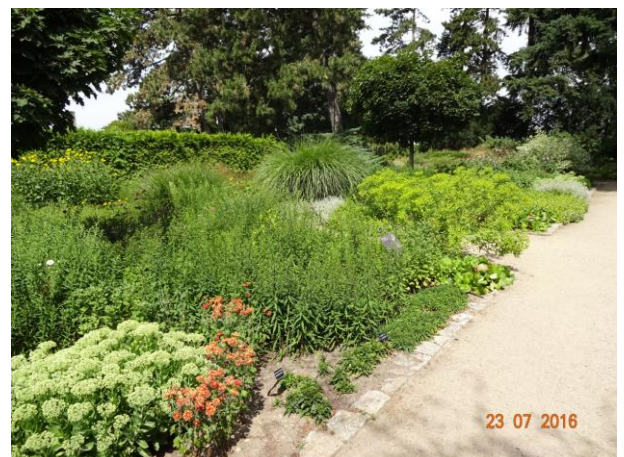
Das Wohnhaus wurde 1912 in zeitgenössischer Landschaftsarchitektur errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich ein Wohnraum mit Kachelofen, ein Speisezimmer, eine Veranda, das berühmte Arbeitszimmer und die Fachbibliothek Foersters. Diese Räume sind nahezu unverändert erhalten. Die Räume werden zur Zeit restauriert, modernisiert und instandgesetzt. Auch die originalen Möbel werden restauriert. Ziel ist die Zugänglichkeit dieser Räume. Im Keller befinden sich eine große Küche sowie zahlreiche Lager- und Nebenräume. Das erste und zweite Obergeschoss beherbergen zahlreiche Schlaf- und Nebenräume.



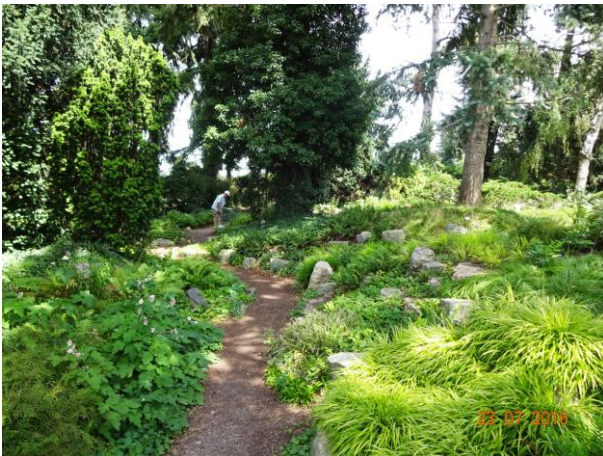
Herzstück der Anlage ist der Senkgarten. Er wurde nach dem Vorbild der sogenannten „sunken gardens“ englischer Landhausgärten angelegt. Er hat eine Länge von 45 Metern und eine Breite von 25 Metern. Dieser Teil wurde vertieft und steigt ringsherum bis zu normaler Geländehöhe an. In der Mitte befindet sich ein Teich, der von einem Ufer- und Wassergarten umgeben wird. Den Teich umgeben Iris und Taglilien. In den angrenzenden Bereichen blühen Rittersporn, Phlox, Herbstastern und Chrysanthemen. Zu diesem Bereich gehören auch Trockenmauern, Wege, Treppen und Keramikskulpturen. In den Mauern und auf den Treppen gedeihen Steingartengewächse.



Über den Frühlingsweg wird der Garten betreten. Der Weg ist etwa 80 Meter lang. Er beginnt an der Straße Am Raubfang und führt am Haus vorbei zum Herbstbeet. In diesem Bereich sind die Blüten des Winters, Vorfrühlings und Frühlings versammelt. Zu bewundern sind u.a. im Winter Zaubernuss, Schneeglöckchen und Christrosen. Im Frühling bezaubert die Besucher ein Blütenmeer aus Krokussen, Adonisröschen, Primeln, Blauglöckchen, Schneeball und vielem mehr.



Das Herbstbeet war ursprünglich in Kleinstaudenrabatten angelegt. Unter zwei Kugeluhornen sind die Stauden des Spätsommers und des Herbstes versammelt. Hier blühen Tulpen, Hyazinthen, Helenium, Herbstastern, Chrysanthemen und Herbstanemonen.



Hinter dem Wohnhaus gelangt man zum großen Steingarten. Er ist nach dem Buch „Steingarten der sieben Jahreszeiten“ aufgebaut. Der Steingarten ist ein erlebbarer Blühkalender der Klein- und Steingartenstauden. Hier findet man wichtige Steinpflanzen wie Steinbrech, Blaukissen, Ramonda und Sonnenröschen.



Der sechste Bereich ist der private Wohngarten. Dieser ist öffentlich nicht zugänglich. Einst Naturgarten wurde er bereits 1930 in einen privaten Wohngarten umgestaltet. Er besteht aus einer Rasenfläche, Staudenbeeten und großen Bäumen. Eine Eibenhecke bildet die Grenze zur Bornimer Feldflur.

Es lohnt sich, die Anlage zu den verschiedenen Jahreszeiten wiederholt zu besuchen. Der Karl-Foerster-Garten befindet sich in 14469 Potsdam-Bornim, Am Raubfang 6 und ist täglich von 9.00 Uhr bis zur Dunkelheit geöffnet.

Text und Fotos: Andreas Rinner, September 2016